

(Organisierung von Professoren.) Im Kreise der Mittelschulprofessoren ist seit langer Zeit eine Bewegung im Zuge, die eine Regelung der Professorengelälter bezweckt. In einer heute abend abgehaltenen Konferenz des Landesklubs der Mittelschulprofessoren, der Dr. Martin Schmidt vorsah, machte Generalsekretär Marcel Benedek Mitteilung von den Antworten auf die Rundfragen, die in bezug auf Honorierung der Nebenbeschäftigung der Professoren an diese gerichtet worden waren, eingelaufen sind. Der Berichtstatter beantragte, daß das Honorar der Privatstunden in Budapest für diplomierte Professoren mindestens 10 Kronen, in den Privatschulen pro Jahr mindestens 200 Kronen betragen möge. Dr. Bilner urgierete die Organisation der Professoren, da ihre Beschlüsse sonst keine Sanction hätten. Dr. Czukor sprach über die Notwendigkeit der Errichtung einer Professorenkammer. Hätten die Professoren nicht nur moralische, sondern auch wirtschaftliche Körperschaften, sagte der Redner, so würde die unmögliche Situation aufhören, daß mit Professoren so demütigend umgegangen würde, wie dies zuletzt die Hauptstadt getan hat, die in einer Verordnung mitteilte, sie habe für die Professoren einen — Schuhmacherlehrling errichtet. Nach mehreren ziemlich heftigen Ausfällen beschloß die Konferenz, daß das Minimalhonorar pro Privatstunde 10 Kronen, in den Privatschulen das jährliche Stundenhonorar für Privallektionen mindestens 250 Kronen zu betragen habe. Es wurde auch ausgesprochen, daß die Einhaltung dieses Beschlusses eine moralische und Ehrenpflicht jedes Professors und Lehramtskandidaten sei.